



Was isst man eigentlich in...?



Manche Gemeinden in Deutschland haben so ungewöhnliche Namen, da konnten wir uns ein paar Fragen nicht verkneifen ...

Mit solchen Anrufen kennen sie sich aus im Rathaus von Linsengericht: „Ach was, wir kochen auch nicht häufiger Linsen, als der Rest von Deutschland“, bekommen wir zu hören. Die 10 000-Einwohner-Gemeinde in der Nähe von Darmstadt hat mit Sicherheit einen der appetitlichsten Ortsnamen Deutschlands. Tatsächlich gibt es sogar ein Linsengerichter Kochbuch mit – Überraschung! – ausschließlich Linsen-Rezepten (siehe Kasten rechts).

Erklärungsversuche für die ungewöhnliche Namensfindung gibt es einige: Zum einen hatte der Linsenanbau in der Gegend einst Tradition, zum anderen gab es hier im 13. Jahrhundert ein „Lindengericht“, also einen Gerichtsort unter einer Linde. Nachvollziehbar sind beide Theorien – am sympathischsten fänden wir die Vorliebe der Bewohner für Linsengerichte.

Gesucht:

Ein Linsengericht für Linsengericht!

■ Sie haben da ein besonderes Rezept? Dann ab damit nach Linsengericht! Für die 3. Auflage ihres Kochbuchs sammelt die Gemeinde um Bürgermeister Albert Ungermann (59) noch Koch-Ideen – und die dürfen auch aus Flensburg oder Leipzig kommen. Infos: www.linsengericht.de



Trägt man hier auch Jeans?

■ „Klar“, sagt Andreas Weber (48), Bürgermeister der Gemeinde Lederhose in Thüringen. „Aber viele besitzen hier tatsächlich eine Lederhose.“ Die steht auch im Wappen der 300-Seelen-Gemeinde und wird spätestens bei besonderen Anlässen wie Jubiläen

